

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

### USA: „Stadt der Trostlosigkeit“ wird zu „Stadt der Hoffnung“

Der Dokumentarfilm „An Appalachian Dawn“ (produziert von George Otis Jr. und herausgegeben von The Sentinel Group) berichtet über die erstaunliche Veränderung einer Stadt in Clay County, in der Drogen, Korruption und Armut an der Tagesordnung waren. Die Stadt Manchester in Kentucky befindet sich in Appalachia, mitten im Nirgendwo. Nichts war unwahrscheinlicher als eine tiefgreifende Veränderung in dieser Stadt. Die Kohle- und Salzindustrie verlor an Bedeutung und die Stadt schien ihre besten Jahre hinter sich zu haben. So verlieh der amerikanische Fernsehsender CBS der Stadt Manchester im Jahr 1964 die zweifelhafte Auszeichnung als „Stadt der Trostlosigkeit“.



Vierzig Jahre später konnte Clay County dieses Stigma immer noch nicht abschütteln und stand auf der Liste der ärmsten Kreise der Vereinigten Staaten an sechster Stelle. Um 1990 waren über 40 Prozent der Bevölkerung in der „pot production“ beschäftigt (USA Today, 07/89). Bis zum Jahr 2000 hatten diese Nachkommen der Schwarzbrenner mit dem Missbrauch von verschreibungspflichtigen Betäubungsmitteln begonnen, sodass die Region die „Schmerzmittelhauptstadt Amerikas“ genannt wurde (Lexikon Herald-Leader, 01/03). Über 90 Prozent aller Schüler der High School waren drogenabhängig.

Die Straßenränder waren gespickt mit Gedenkkreuzen und sahen aus wie Gartenzäune. Angesichts dieser traurigen Tatsache wurden sich Eltern und Lehrer bewusst, dass sie am Rand einer Katastrophe standen und es riskierten, eine komplette Generation zu verlieren – und mit ihr die Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft.

### „Neue Hoffnung keimte in Manchester auf, als 63 Gemeindeleiter öffentlich vor Gott Buße für ihr fehlendes Engagement taten.“

Am 2. Mai 2004 versammelten sich 63 Gemeinden mit insgesamt 3'500 Menschen, die gemeinsam gegen Drogen vorgehen wollten. Die Gemeindeleiter, die für ihr fehlendes Engagement öffentlich vor Gott Buße getan hatten, organisierten das Treffen. Und plötzlich kehrte wieder Leben in die Stadt zurück; die Hoffnung war neu geweckt. Viele spürten, dass dieses Gebet die Macht der Drogenabhängigkeit gebrochen hatte, die ihren Alltag so sehr belastet hatte.

In den nächsten Jahren war Manchester der einzige Ort in der Region, in dem die Nachfrage an „Schmerzmitteln“ sank. Die Anzahl der Verhaftungen wegen Drogenmissbrauchs stieg um frapierende 300 Prozent. Dort, wo früher Vetterwirtschaft, Betrug und Erpressung geherrscht hatten, wurde jetzt Korruption in Regierungskreisen aufgedeckt. Innerhalb von drei Jahren wurden Beamte, unter anderem der Bürgermeister, der Stadtvorsteher, der stellvertretende Polizeipräsident, der Bezirksrichter am Berufungsgericht, mehrere Mitglieder des Stadtrats, einige Kreisbeauftragte und Verwaltungsbeamte wegen ihrer kriminellen Machenschaften, Drogenhandels sowie Wahlbetrugs angeklagt und verhaftet.

Als neue Mitglieder der Gesellschaft verbündeten sich Gemeinden und Bürger, um mit rechtlichen Mitteln Gewalt und Korruption auszurotten. Seither hat sich ein Netzwerk aus Gemeinden, örtlichen Betrieben und den Gerichtshöfen gebildet, um den zahlreichen ehemaligen Drogenabhängigen eine zweite berufliche Chance zu bieten. Viele

haben ihr Leben von Grund auf geändert – auch ein berüchtigter gewalttätiger Drogendealer – und sind ein fester Bestandteil der Gemeinschaft geworden. Die High School von Clay County, früher ein „Drogenhimmel“, ist heute fast drogenfrei und erzielt immer bessere Testergebnisse.

### „Die Partnerschaft von Gemeinde und Polizei war das Beste, was Clay County passieren konnte.“

Dank all dieser Veränderungen machte sich nun ein tiefer Optimismus im Alltag der Menschen bemerkbar. Ehemalige Drogendealer gaben ihr Leben Jesus und wurden aus der Abhängigkeit befreit. Dieser Wandel veranlasste auch hochrangige Beamte wie z.B. den neuen Bürgermeister und den Sheriff dazu, die Sache Jesu in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich voran zu bringen. Laut Sheriff Kevin Johnson war die Partnerschaft von Gemeinde und Polizei „das Beste, was Clay County passieren konnte“. Zudem wurde diese ungewöhnliche Zusammenarbeit, auch „Operation: Einheit“ genannt, zum Vorbild für den ganzen Bundesstaat. So bekam diese ehemals düstere Stadt Einfluss auf die gesamte Region und erhielt Anfragen aus 49 verschiedenen Staaten und fünf anderen Ländern mit der Bitte um Unterstützung im Kampf gegen Drogen.

Heute ist die Veränderung von Manchester unverkennbar. Düstere, kohleverstaubte Fassaden haben neuen Parks und Fußwegen Platz gemacht. Feste in den verschiedenen Jahreszeiten sind entstanden und vor kurzem wurde das Wasser der Stadt zum besten Wasser in ganz Kentucky erklärt. Mit der Image-Verbesserung und dem Ausbau der Infrastruktur siedeln sich immer mehr Unternehmen in Manchester an, die die so dringend benötigten Arbeitsplätze schaffen (Manchester Enterprise, 10/10). Im Januar 2009 hat der Stadtrat per Beschluss die Stadt Manchester zur „Stadt der Hoffnung“ erklärt und den Namen auf ein Schild an einer nahe gelegenen Autobahnausfahrt schreiben lassen.



In der nächsten Ausgabe der Joel News International finden Sie einen ausführlicheren Bericht zur Veränderung der Stadt Manchester in Kentucky. Die DVD (englisch) können Sie bestellen: <http://revivalworks.com/scripts/prodView.asp?idproduct=70>

Quelle: Ben Mutti, George Otis Jr.

### WELTWEIT: 233 Millionen Bekehrungen durch Jesusfilm

Eine kürzlich veröffentlichte Liste von Übersetzungen des Jesusfilms besagt, dass dieser bekannte Evangelisationsfilm mittlerweile in 1'118 Sprachen verfügbar ist. Über 6 Milliarden Menschen haben ihn bereits gesehen und 233'726'925 Menschen haben sich daraufhin für Jesus entschieden.

<http://www.jesusfilm.org/film-and-media/statistics/quarterly-statistics>

Quelle: Jesusfilm-Projekt

Unsere nächste Ausgabe ist für die 49. Kalenderwoche geplant. Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag.